

*Frühling* = **Vesper in der Kreuzkirche.**

Dresden, Sonnabend, den 13. Mai 1916, nachm. 2 Uhr.

1. **Franz Liszt** (1811—1886):

Fantasie und Fuge für Orgel über B-A-C-H.

2. **Arnold Mendelssohn** (geb. 1855):

„Die beste Zeit im Jahr' ist mein,  
Da singen alle Vögelein“, Chor mit Solostimmen.

Die beste Zeit im Jahr' ist mein,  
Da singen alle Vögelein,  
Himmel und Erden ist der voll,  
Viel gut' Gesang da lautet wohl.

Vielmehr der liebe Herre Gott,  
Der sie also geschaffen hat,  
Zu sein die rechte Sängerin,  
Der Musiken ein' Meisterin.

Voran die liebe Nachtigall  
Macht alles fröhlich überall  
Mit ihrem lieblichen Gesang,  
Des muß sie haben immer Dank.

Dem singt und springt sie Tag und Nacht,  
Sein's Lobes sie nichts müde macht;  
Den ehrt und lobt auch mein Gesang  
Und sagt ihm einen ew'gen Dank!

Luther.

3. **Georg Friedrich Händel** (1685—1759):

„Horch auf der muntern Vögel Lied!“ Sopran-Arie aus  
dem Oratorium „Josua“.

Horch auf der muntern Vögel Lied!  
Vom süßen Ton aus ihrer Brust erwacht der Morgen,  
Neu belebt wird jeder Busch,  
Belebt wird Berg und Tal.  
Von früh bis spät ertönt ihr Sang  
Und füllt den Hain mit süßem Klang.

4. **Wechselgesang** (Mel. 1599).

Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern —

**Chor:** Komm, Trost der Welt, o Nachtigall!  
(Consaß von Seb. Bach) Laß deine Stimm' mit Freudenschall  
Aufs lieblichste erklingen.  
Komm, komm und lob' den Schöpfer dein,  
Weil and're Vögel schlafen ein  
Und nicht mehr mögen singen;  
Laß dein Stimmlein laut erschallen,  
Denn vor allen kannst du loben  
Gott im Himmel, hoch dort droben.

**Gemeinde:** Ob schon ist hin der Sonnenschein  
Und wir im Dunkeln müssen sein,  
So wollen wir doch singen  
Von Gottes Güt' und seiner Macht,  
Weil uns kann hindern keine Nacht,  
Sein Loben zu vollbringen.  
Drum dein Stimmlein laß erschallen,  
Denn vor allen kannst du loben  
Gott im Himmel, hoch dort droben.

**Chor:** Die Sterne, so am Himmel steh'n,  
(Bach) Sich lassen Gott zum Lobe seh'n  
Und Ehre ihm beweisen;  
Die Gul' auch, die nicht singen kann,  
Zeigt doch mit ihrer Stimme an,  
Daß sie auch Gott möcht' preisen.  
Drum dein Stimmlein laß erschallen,  
Denn vor allen kannst du loben  
Gott im Himmel, hoch dort droben.

Bitte wenden!

**Gemeinde:** Nur her, mein liebstes Vögelein,  
Wir wollen nicht mehr traurig sein  
Und schlafen liegen bleiben,  
Vielmehr, bis daß die Morgenröt'  
Durchleuchtet diese Wälderöd',  
In Gottes Lob vertreiben;  
Laß dein Stimmlein laut erschallen,  
Denn vor allen kannst du loben  
Gott im Himmel, hoch dort droben!

Aus: „Simplicissimi Lebenswandel“, Nürnberg 1713, Bd. I.

### Vorlesung, Gebet und Segen.

#### 5. Anton Ernst Kopp (1717):

„Die Psyche ladet die Waldvögelein zum Lobe Gottes ein“, Lied für eine Singstimme mit Orgel.

Aus: „Gläubiger Kinder Gottes Engels-Singschule“, eröffnet v. Johann Dietrich Herrichen. (A.-T.) Melodien von Anton Ernst Kopp in Schemnitz (Ungarn). Ulm 1717. Text von Heinr. Reimann.

Ihr kleinen Vögelein, ihr Waldergöckerlein,  
Ihr süßen Sänglerlein, stimmt mit mir überein:  
Ich will den Herren preisen mit meinen Liebesweisen,  
Ich will von Herzensgrud ihm auf tun meinen Mund.

Spikt euer Schnäbelein, zwingt eu're Stimmlein,  
Und fangt an, groß und klein, auf's lieblichste zu schrei'n.  
Ich will durch euer Singen mich zu dem Schöpfer schwingen,  
Ich will durch eu'ren Ton hinauf zu Gottes Sohn.

Drum stimmet mit mir ein, ihr süßen Vögelein,  
Ihr kleinen Pfeiferlein, ihr Wundersängerlein!  
Gott Lob! ist mein Erschallen, Gott Lob! ist eu'r Erschallen:  
Gott Lob! ist mein Gesang. Gott Lob! sei euer Klang.

Angelus Silesius in: „Heilige Seelentlust“, 1657.

#### 6. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Zwei Chöre:

a) „Dir, dir, Jehova, will ich singen!“

Dir, dir, Jehova, will ich singen:  
Denn wo ist doch ein solcher Gott wie du?  
Dir will ich meine Lieder bringen:  
Ach, gib mir deines Geistes Kraft dazu,  
Daß ich es tu' im Namen Jesu Christ,  
So wie es dir durch ihn gefällig ist.

Verleih' mir, Höchster, deine Güte,  
So wird gewiß mein Singen recht getan;  
So klingt es schön in meinem Liede,  
Und ich bet' dich im Geist und Wahrheit an;  
So hebt dein Geist mein Herz zu dir empor,  
Daß ich dir Psalmen sing' im höhern Chor!

Barth. Crassellius.

b) „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn, Halleluja!“ Schluß-  
fuge aus der Motette „Singet dem Herrn ein neues Lied“.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frl. Gertrud Sachse, Kgl. Hofopernsängerin (Sopran).

Orgel: Herr Paul Höpner, Organist der St. Lukasirche (i. V.).

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.